

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

101 (2.5.1933)









Aus Ettlingen-Stadt und Land Im Maien

Frangende Wiesen und buntfarbige Blumen, blühende Bäume und aufbrechende Wälder, geschäftig summende Bienen und brummende Maitäfer, hüpfende Schmetterlinge und jubelnde Kröten, ein bläulicher Himmel über der jungfräulichen, sprossenden, duftenden Welt; das ist der Mai, der Bonnemona Mai.

Vom Sonntag

Der letzte Apriltag zog regenrohrend herauf, aber es reichte doch noch zur Abwechslung der Markus-Prozession, in deren Verlauf das neue Kreuzifix an der Zehntwiesenstraße durch H. H. geweiht wurde. Die Entstehung dieses Kreuzes durch die oserwillige Zusammenarbeit und den frommen Sinn der in der Nachbarschaft wohnenden Katholiken als Stifter hat die Ansprache besonders hervorgehoben.

Wegen Stoffandrang mußten verschiedene Artikel zurückgestellt werden. ... Auf die morgige Generalversammlung des Frauenvereins vom roten Kreuz sei nochmals hingewiesen. Ueber die Punkte der Tagesordnung gibt der heutige Anzeigenteil Aufschluß.

Wegen Beleidigung und Verhöhnung des Reichskanzlers mußte am Montagmorgen ein Mann in einer Wirtschaft festgenommen werden. Die Aburteilung wird durch den Schnellrichter erfolgen.

Personalnachrichten. Zum Ministerialdirektor im Ministerium des Kultus und Unterrichts wurde ein früherer Lehrer von der hiesigen Seminarbildungsschule, Herr Kreisoberlehrer Paul Frank in Offenburg, ernannt.

Reichsbeauftragter Robert Wagner bei der Hitlerjugend. Wie wir erfahren, wird Reichsbeauftragter Robert Wagner als Ehrgast am kommenden Samstag, den 6. Mai der Veranstaltung der Hitlerjugend in Karlsruhe hochschulstudium anwohnen und eine Ansprache an die Hitlerjugend halten.

Kommisär bei der Landesversicherungsanstalt Baden. Regierungsrat Dr. Karl Fees beim Ministerium des Innern wird als Kommissar der Landesversicherungsanstalt Baden bestellt.

Keine staatliche Anerkennung der Jugendgruppen des J. D. U. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde durch eine Anordnung des Sonderkommissars für Jugendpflege und Jugendbewegung, Kemper den Jugendgruppen des J. D. U. die Anerkennung als staatliche Jugendpflegeorganisation mit sofortiger Wirkung entzogen.

Weitere Erleichterungen der Gebäudemindersteuer

Karlsruhe, 2. Mai. Eine soeben erlassene Verordnung der Reichskommission für das Finanz- und Wirtschaftsministerium und für das Ministerium des Innern betrifft eine zweite Änderung der Vollzugsverordnung zum Gebäudemindersteuergesetz und bringt weitere Erleichterungen. Die Steuerermäßigung wird gewährt wenn Gebäude ganz oder teilweise unerschult leerstehen oder wenn deren Ertrag ohne daß Räume leerstehen, durch Billigerermietung sich

Ettlingen feiert den Tag der Arbeit

Das neue Deutsche Reich, das im großen Geschehen der letzten Monate und Wochen Wirklichkeit geworden ist und eine vom völkischen Leben reich erfüllte Form angenommen hat, ist aufgebaut auf den beiden Grundpfeilern der nationalen Würde und des gesellschaftlichen Ausgleichs.

Wie feierlich und glühend dieser Gedanke, wir arbeiten nicht mehr gegeneinander, sondern miteinander in allen Schichten des Volkes Wurzel gefaßt hat, bewies die frohe Teilnahme aller zur Feier dieses Tages Aufgerufenen. Festimmung lag über dem ganzen Lande. Wer am frühen Morgen in geschmückten Eisenbahnen durch die in Maienfrische strahlende Rheinebene fuhr, merkte schon an den Bahnhöfen, die in reichem Flaggenhimmel prangten, daß das deutsche Volk nicht lau oder gleichgültig, sondern mit ergriffener Begeisterung den Ruf zur Feier eines Tages der Arbeit, seiner Arbeit, aufgenommen hatte.

Der Tag der deutschen Arbeit wurde in Ettlingen morgens um 6 Uhr durch 9 Böllerschüsse eingeleitet, welche von der Höhe des Rotbergs abgefeuert wurden. Bald darauf durchzog die Kapelle des Musikvereins unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musikleiters Gustav Krause, die Straßen der Stadt.

Choräle vom Rathaussturm herab riefen die Bevölkerung zur inneren Sammlung auf. Um 8 Uhr füllten sich die Kirchen beider Konfessionen. Beim Feste der nationalen Arbeit wurde zunächst Gott die Ehre gegeben durch einen gemeinsamen Kirchengang der Vereine und Bünde. In der Herz-Jesu-Kirche hielt die Predigt Herr Kaplan Meier. Er sprach über die Arbeit, ihre Anordnung durch Gott und ihre Bedeutung für die Menschheit.

Anschließend an die Festgottesdienste versammelten sich die Innungen, Vereine und Bünde am Lindischarren zum Festzuge.

Die Beteiligung war aus dem Bezirk Ettlingen über Erwarten groß. Gegen 10 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung durch die in Birkengrün und reichem Fahnenhimmel festlich prangenden Straßen. Gegen 4000 Teilnehmer durchzogen unter dem Klänge zahlreicher Musikkapellen die Durlacher, Forzheimer, Schiller-, Mühlen-, Wafen-, Abent-, Badener-, Leopold-, Schönlbronner-, Wafen-, Forzheimer und Kronenstraße bis zum Marktplatz. Es war ein Festzug der arbeitenden Stände, wie ihn Ettlingen in diesem Ausmaße noch nie gesehen hatte. Im Mittelpunkt des Zuges standen die Darstellungen der einzelnen Berufsstände.

Der Wettergott hat es mit dem 1. Mai auch gut gemeint obwohl es in den Morgenstunden oft anderen Anschein hatte. So nahm der ganze Festzug auf dem Marktplatz Aufstel-

lung. Die Festwagen wurden in die Abstraße abgelenkt, da es sich durch die vielen Teilnehmer zum Leidwesen derselben nicht ermöglichen ließ, diese über den Marktplatz mitzuführen und nach dem Schlosse weiterzuleiten.

Vom Balkon des Rathauses aus hielt Herr Kreisleiter

Stimme eine Ansprache

etwa folgenden Inhalt: Deutsche Volksgenossen! Im Namen der Reichsleitung der NSDAP und der Stadtverwaltung begrüße ich Sie und heiße Sie herzlich willkommen. Wir haben heute einen Aufmarsch erlebt, wie er in Ettlingen noch nicht gekannt war. Arbeiter, Bürger, Bauer, Angestellte und Beamte sowie der Mittelstand gingen Schulter an Schulter.

Der 1. Mai ist Symbol der erwachenden Natur geworden und ab heute auch Symbol der deutschen Arbeit, die wieder zu Ehren kommen muß. Ein jeder Stand muß den anderen achten. Unter dem früheren System war dem Klassenkampf Tür und Tor geöffnet, heute aber gilt es, den Kampf für das ganze Volk zu führen und vereint zu marschieren für eine deutsche Volksgemeinschaft.

Von der Hitlerjugend und den Knaben- und Mädchenschulen wurde am Nachmittag um 3 Uhr in der Wismarsstraße vor dem Hause Giner eine Hitlerlinde gepflanzt. Nach dem Musikstück „Die Himmel rühmen“ sprach der Führer der Hitlerjugend, Herr Hammer, daß die Linde davon überzeugen soll, daß Willenskraft und Lebenswille erneut zum Durchbruch gekommen sind und ganz besonders in der Jugend ihre Verkörperung haben.

In gemeinsamem Zuge, voran die SA und der Motorsturm, marschierten die Verbände und Schulkinder zu der Anlage vor der Schillerstraße. Hier galt es, inmitten des grünen Rasenplatzes eine „Hindenburg-Eiche“ zu pflanzen. Einige Pfadfinder trugen den jungen Stamm der Eiche im Zuge mit. Die Knaben sangen „Freiheit, die ich meine“, worauf von einem Schüler in alter Ansprache und deutlich vernehmbarer Stimme ein Prolog: „Den Söhnen des Vaterlandes“ vorgetragen wurde.

Am Abend haben sich in der „Sonne“ sowie in der Festhalle die Vereine eingefunden, um die Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler über den ersten Teil des Vierjahresplanes, die durch Großlautsprecher jeweils übertragen wird, anzuhören. Die Gesangsvereine, der Musikverein, Instrumentalverein, sowie Turnvereine trugen zum gemütlischen Verlauf des Abends in beiden Sälen bei.

mindert oder wenn — bei eigenbenützigen gewerblichen, land- oder forstwirtschaftlichen Gebäuden und Gebäudeteilen — gegenüber der normalen Nutzung der Betrieb eingeschränkt wird. Eine Gebäudemindersteuer ist nicht zu erheben, wenn durch sie in der Verordnung näher bezeichneten Umständen der Ertrag, die Raum- oder Betriebsnutzung eines Gebäu-

des auf ein Fünftel oder weniger gesunken ist. Für die fremden gewerblichen Betriebe beträgt die Steuerermäßigung das einundeinhalbfache des vollen Hundertteils des Rückgangs der Besetzung eines Gebäudes; eine Gebäudemindersteuer ist hiernach nicht zu erheben, wenn die Besetzung eines Gebäudes auf ein Drittel oder weniger gesunken ist.

